

Workshop

Hochwasservorsorge und Gewässeraufwertung
im Rheineinzugsgebiet:
Herausforderungen und Erfolgsfaktoren



Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

International
Commission
for the Protection
of the Rhine

**17. September 2018, 09:30 – 17:00 Uhr,
Bundesanstalt für Gewässerkunde
Koblenz**

Workshop Ziele

Ziel des Workshops ist die Offenlegung von Defiziten, ihren Ursachen, aber auch von Erfolgsrezepten bei der Umsetzung integrierter Maßnahmen für die Hochwasservorsorge und die ökologische Gewässeraufwertung im internationalen Rheineinzugsgebiet.

Solche Maßnahmen entsprechen dem ganzheitlichen Ansatz im IKS-Programm „Rhein 2020“. Sie werden gleichfalls bei der Erstellung der nächsten Pläne für die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) im Jahr 2020/21 erwartet.

Die Defizite, Probleme und Herausforderungen sollen anhand von Fallbeispielen am Rhein oder an Rheinzufüssen vorgestellt werden.

Der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Hilfestellung bei der Suche/Feststellung von Schlüsselfaktoren für gelungene Lösungskonzepte stehen im Fokus des Workshops.

Die Frage ist: Wie sehen integrale Maßnahmen am Rhein und seinen Nebenflüssen heute tatsächlich aus? Welche Stellschrauben sind wie zu bewegen, um die angestrebte integrierte Umsetzung beider Richtlinien in der Praxis zu erreichen? Welche Hürden sind dabei in Behörden und vor Ort zu überwinden und wie können sich die vielen Akteure gegenseitig helfen und unterstützen?

Die Ergebnisse des Workshops sollen Beiträge für den 3. übergeordneten Bewirtschaftungsplan nach WRRL und den 2. übergeordneten Hochwasserrisikomanagementplan nach HWRM-RL sowie auch für das in Vorbereitung befindliche IKS-Programm „Rhein 2040“ liefern.

Zielgruppe

Zielgruppe des Workshops (Referenten/innen und Teilnehmer/innen) sind nationale Delegierte sowie Beobachter und NGOs der AG H und AG B sowie weitere Interessierte oder ReferentInnen aus der Wasserwirtschaft, der Hochwasservorsorge und des Naturschutzes, auch Praktiker der Maßnahmenumsetzung im Rheineinzugsgebiet und Personen, die sich mit der Umsetzung der WRRL einschließlich wasserabhängiger NATURA 2000 Gebiete und/oder HWRM-RL befassen.

Vorbereitung des Workshops und mögliche Ergebnisse

Im Vorfeld des Workshops wird ein kurzes Hintergrunddokument erstellt, mit Referenzen und Auszügen aus IKS-Berichten und -Kommuniqués, in dem die Synergie zwischen ökologischen Maßnahmen und Hochwasserrisikomanagement aufgezeigt wird. Anschließend werden die Delegationen gebeten, Beispiele für nationale Ansätze oder Projekte zu übermitteln, die die genannten Synergien zwischen den beiden Bereichen umsetzen. Die Zusammenstellung ist Input für den Workshop und wird in einen Ergebnisbericht einfließen.

Die vorgestellten Fallbeispiele aus dem Rheineinzugsgebiet und Schlussfolgerungen aus den interaktiven Sessions sollen zu einem verbesserten Verständnis in Bezug auf Erfolgsfaktoren und Hindernisse bei der integrierten Planung/Umsetzung von Maßnahmen führen.

Folgende Fragestellungen sollen in den Vorträgen und Gruppendiskussionen primär behandelt werden:

- (1) Was sind die größten Defizite bei der Planung und Umsetzung von integrierten Maßnahmen im Rheineinzugsgebiet? Welche Erfahrungen können ausgetauscht werden?
- (2) Was sind die Schlüsselfaktoren bzw. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Planung und Umsetzung von integrierten Maßnahmen sowie für die integrierte Umsetzung der WRRL und HWRM-RL auf Ebene der Behörden (Fallbeispiele)?
- (3) Wie können die Ergebnisse des Workshops konkret bei der Umsetzung beider Richtlinien sowie im Programm „Rhein 2040“ aufgenommen werden?

Veranstaltungsort und Organisation¹

Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Sitzungssaal 2. Etage, Am Mainzer Tor 1, D-56068 Koblenz

Bitte um Anmeldung bei der IKSr bis zum **20. August 2018**: sekretariat@iksr.de

Tel. + 49 261 942520, Fax +49 261 9425252

¹ Hinweis: am 18. September 2018 findet ab 09:30 Uhr die reguläre Sitzung der AG H (H(3)18) statt.

PROGRAMM

Ab 9:30 Uhr: *Registrierung und Kaffee*

10:00 – 10:20 Uhr: *Begrüßung und Einführung*

Vortrag zum Hintergrund, Ziel, Verlauf des Workshops und Hauptergebnisse der Informationssammlung im Vorfeld des Workshops (Hintergrunddokument), z. B. durch die Vorsitzende der AG H (Anouk te Nijenhuis) und den Vorsitzenden der AG B (David Monnier).

Im Anschluss: Vorstellung von Erfolgen, Hindernissen, Lösungsoptionen und Synergieeffekten.

Die Delegierten oder Referenten/innen stellen **ein oder mehrere integrierte Fallbeispiele am Rhein oder an Rhein Nebenflüssen** vor (Projektziel, nationale Ansätze, Vorgehen bei der Umsetzung, Kommunikation und Einbindung der Akteure, Defizite, Erfolge, Win-Win-Ergebnisse, Gründe für das Gelingen oder Scheitern). Dabei sollten sich die Referenten auf die unter Punkt 4 stehenden drei Fragestellungen des Workshops konzentrieren.

10:20 – 11:20 Uhr: *Vorstellung von Fallbeispielen*

3 x 15-minütige Vorträge (+ je 5 min Diskussion):

1. Ziele und Synergien der Geschiebesanierung in der Schweiz - Beispiel Hochrhein [*Manuel Nitsche, BAFU (CH)*]
2. Integriertes Rheinprogramm: Hochwasser- und Naturschutz Hand in Hand [*Stephanie Meurer, Regierungspräsidium Freiburg (DE)*]
3. Parallelwerke: Ökologische Effekte von Habitatveränderungen in Uferbereichen der Waal [*Margriet Schoor, Rijkswaterstaat (NL)*]

11:20 – 11:40 Uhr: *Kaffeepause*

11:40 – 12:10 Uhr: *Vorstellung von Fallbeispielen zu EU-geförderten Projekten im Rheineinzugsgebiet*

2 x 10-minütige Vorträge (+ je 5 min Diskussion):

4. Integriertes EU-LIFE-Projekt „Living Lahn“ [*Stephan von Keitz, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (DE)*]
5. Neue Nebengerinne am Unteren Niederrhein und die Grün-Blau Rhein-Allianz [*Thomas Chrobock, NABU-Naturschutzstation Niederrhein (DE)*]

12:10 – 12:30 Uhr: Vorstellung einer NGO-Aktivität aus dem Rheineinzugsgebiet

1 x 15-minütiger Vortrag (+5 min Diskussion):

6. Wiederherstellung von Feuchtgebieten in den Mittelgebirgen des Rheineinzugsgebietes zur Verringerung des Hochwasser- und Trockenheitsrisikos – die „Schwamm-Methode“ [Bas Roels, WWF Niederlande und ggf. NN., Wetlands International (NL)]

12:30 – 12:40 Uhr: Einführung in die interaktiven Sessions des Nachmittags

12:40 – 13:40 Uhr: Mittagessen

13:40 – 16:30 Uhr: Interaktive Sessions mit Diskussionen in kleineren Gruppen² mit Moderator zu den Fragestellungen 1-4 (s.o.) (World Café)

(Ergebnisse der Gruppendiskussionen werden in der Kaffeepause und am Ende der zweiten Session von den Moderatoren bzw. Berichterstattern der Gruppen zusammengetragen)

13:40 – 15:00 Uhr: Erste interaktive Session

15:00 - 15:20 Uhr: Kaffeepause

15:20 – 16:15 Uhr: Zweite interaktive Session

16:30 Uhr: Kurze Vorstellung der Ergebnisse der (einzelnen) Gruppendiskussionen durch die Moderatoren der Gruppen, Schlussfolgerungen und Ausblick

17:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

² Gruppenbildung sollte möglichst international sowie disziplinübergreifend sein. Pro Gruppe gibt es einen Moderator/Berichterstatter. Mögliche Varianten der Dolmetschung in kleineren Gruppen: Gruppe DE-NL, Gruppe DE-FR, Gruppe DE-NL-FR; reine DE- oder EN-Sprachige Gruppen sind auch möglich.